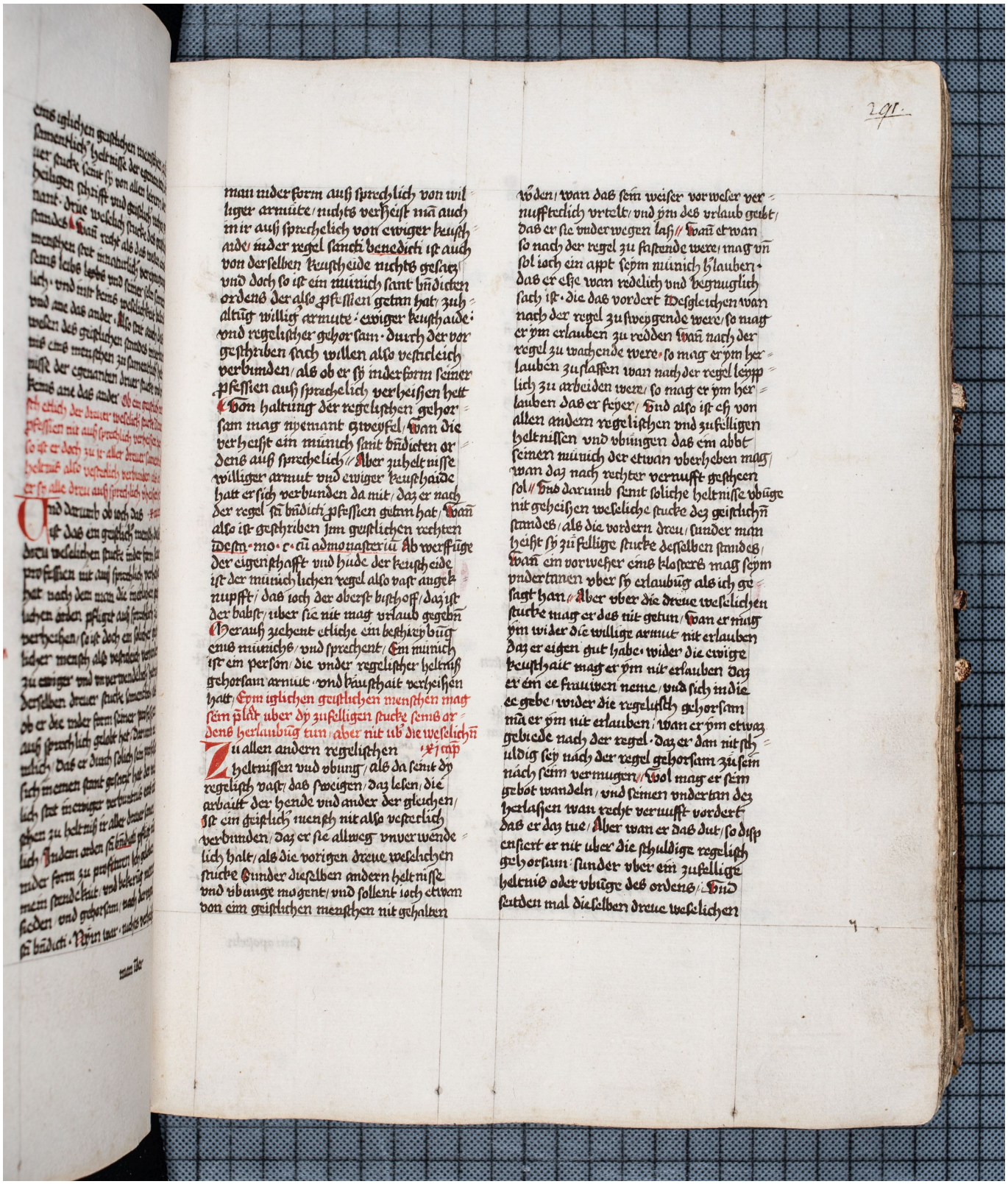
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift



man inderform auß sprechlich von wil
liger armute / nichts verheist mā auch
in ir auß sprechelich von ewiger keusch
aide / inder regel sancti benedicti ist auch
von derselben keuscheide nichts gesatz
vnd doch so ist ein munich sant bn̄dicten
ordens der also pfessien getan hat / zuh
altūg willig armute · ewiger keuschaide ·
vnd regelischer gehorsam · durch der vor
geschriben sach willen also vesticleich
verbunden / als ob er sy inderform seiner
pfessien auß sprechelich verheißen hett
Von haltung der regelischen gehor
sam mag nyemant czweyfel / wan die
verheißt ein munich sant bn̄dicten or
dens auß sprechelich // Aber zuheltnisse
williger armut vnd ewiger keuschaide
hatt er sich verbunden da mit / daz er nach
der regel sn̄ bn̄dicti pfessien getan hat / Wan̄
also ist geschriben Jnn geistlichen rechten
Desta · mo · c · cū admonasteriū Ab werffūge
der eigenschafft vnd hude der keuscheide
ist der munichlichen regel also vast angek
nupfft / das ioch der oberst bischoff / daz ist
der babst / uber sie nit mag vrlaub gegebn̄
Herauß ziehent etliche ein beschreybūg
eins munichs / vnd sprechent / Ein munich
ist ein person / die vnder regelischer heltniß
gehorsam armut · vnd kauschait verheißen
hatt / Eym iglichen geistlichen menschen mag
sein p̄lat uber dy zufelligen stucke seins or
dens herlaubūg tun / aber nit ub̄ die weselichn̄
Zu allen andern regelischen ·xj cap̄
heltnissen vnd vbung / als da seint dy
regelisch vast / das sweigen / daz lesen / die
arbait der hende vnd ander der gleichen /
Ist ein geistlich mensch nit also vesteclich
verbunden / daz er sie allweg vnverwende
lich halt / als die vorigen dreue weselichen
stucke / Sunder dieselben andern heltnisse
vnd vbunge magent / vnd sollent ioch etwan
von eim geistlichen menschen nit gehalten
wd̄en / wan das sein weiser vorweser ver
nufftetlich vrtelt / vnd ym des vrlaub geibt /
das er sie vnderwegen laß // Wan̄ etwan
so nach der regel zu fastende were / mag vn̄
sol ioch ein appt seym munich h̄lauben ·
das er eße wan redelich vnd begnuglich
sach ist · die das vordert Desgleichen wan
nach der regel zu sweygende were / so mag
er ym erlauben zu redden Wan̄ nach der
regel zu wachende were · so mag er ym her
lauben zu slaffen wan nach der regel leypp
lich zu arbeiden were / so mag er ym her
lauben das er feyer / Vnd also ist eß von
allen andern regelischen vnd zufelligen
heltnissen vnd vbungen das ein abbt
seinen munich der etwan vberheben mag /
wan daz nach rechter vernufft gescheen
sol // Vnd darumb seint soliche heltnisse vbūge
nit geheißen weseliche stucke dez geistlichn̄
standes / als die vordern dreu / sunder man
heißt sy zu fellige stucke desselben standes /
Wan̄ ein vorweser eins klosters mag seym
vndertanen vber sy erlaubūg als ich ge
sagt han // Aber vber die dreue weselichen
stucke mag er des nit getun / Wan er mag
ym wider die willige armut nit erlauben
daz er eigen gut habe · wider die ewige
keusthait mag er ym nit erlauben daz
er ein ee frauwen neme / vnd sich in die
ee gebe / wider die regelisch gehorsam
mā er ym nit erlauben / wan er ym etwaz
gebiede nach der regel · daz er dan nit sch
uldig sey nach der regel gehorsam zu sein
nach seim vermugen // Wol mag er sein
gebot wandeln / vnd seinen vndertan dez
herlaßen wan recht vernufft vordert
das er daz tue / Aber wan er das dut / so disp
ensiert er nit uber die schuldige regelisch
gehorsam · sunder vber ein zufellige
heltnis oder vbūge des ordens / Vnd
seitden mal dieselben dreue weselichen